

Stadtwerke Willich GmbH

Erdgas – Strom – Energiedienstleistung

Bericht

über das

41. Geschäftsjahr

vom 01. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013

INHALTSVERZEICHNIS

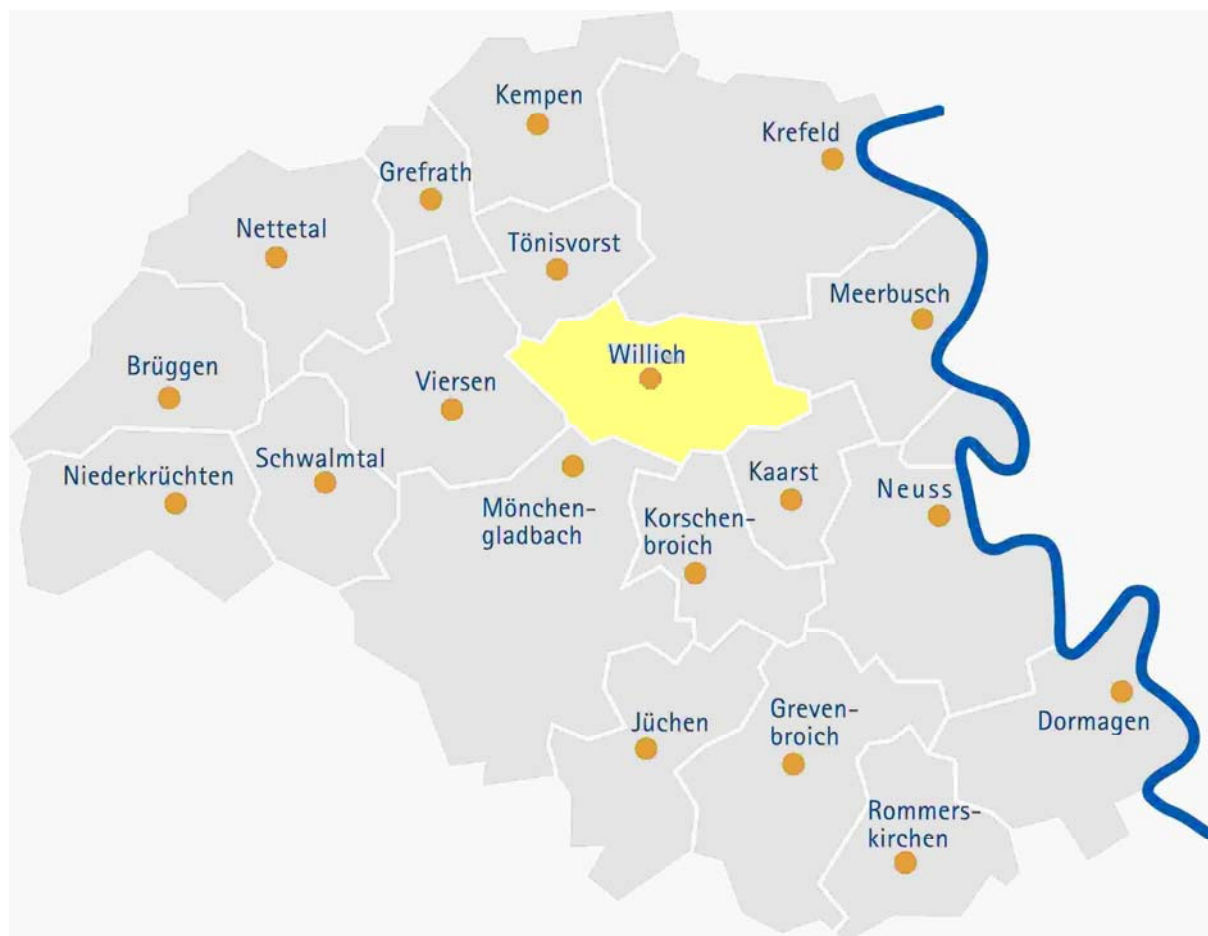
Jahresvergleich	4
Skizze des Versorgungsgebietes	5
Bericht des Aufsichtsrates	6 - 7
Lagebericht	
- Geschäft und Rahmenbedingungen	8 - 9
- Ertragslage	10 - 12
- Finanzlage	13 - 15
- Vermögenslage	16
- Nachtragsbericht	17
- Risikomanagement	17 - 20
- Prognosebericht	21 - 23
Bilanz zum 31.12.2013	24 - 25
Gewinn- und Verlustrechnung 2013	26
Anhang	
- Entwicklung des Anlagevermögens zum 31.12.2013	28 - 29
- Erläuterung zur Bilanz	30 - 41
- Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung	42 - 44
- Erläuterung zu einzelnen Positionen von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung	45 - 46
- Sonstige Angaben	47 - 48
- Gewinnabführung	49
Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	50 - 52

JAHRESVERGLEICH

		2013	2012	2011
Bilanzsumme	T€	62.284,9	54.626,7	54.888,8
Eigenkapital	T€	12.581,0	12.581,0	12.581,0
Investitionen	T€	7.426,5	3.319,4	2.823,4
Abschreibungen	T€	1.980,0	1.797,8	1.767,9
Jahresüberschuss*	T€	4.952,1	2.361,3	3.337,7
Stromversorgung				
Stromnetz	km	674,1	624,1	623,8
Hausanschlüsse	Stück	16.230	15.979	15.878
Installierte Zähler	Stück	30.067	29.828	29.672
Stromabgabe Vertrieb	Mio. kWh	158,7	160,6	171,6
Gasversorgung				
Gasnetz	km	275,6	275,5	275,5
Hausanschlüsse	Stück	11.403	11.297	11.213
Installierte Zähler	Stück	12.453	12.353	12.267
Druckregelstationen	Stück	32	32	32
Übernahmestationen	Stück	8	8	8
Gasabgabe Vertrieb	Mio. kWh	411,3	415,0	362,9
Netznutzung Gas	Mio. kWh	460,0	444,8	393,6
Wärmeversorgung				
Bockheizkraftwerk	Stück	3	3	3
Heizzentralen	Stück	5	5	5
Fernwärmeleitungen	km	15,9	15,9	15,9
Hausanschlüsse	Stück	461	461	460
Installierte Wärmezähler	Stück	983	960	967
Installierte Wasserzähler	Stück	364	348	347
Fernwärmeabgabe	Mio. kWh	13,9	12,9	12,8

* vor Gewinnabführung

VERSORGUNGSGEBIET

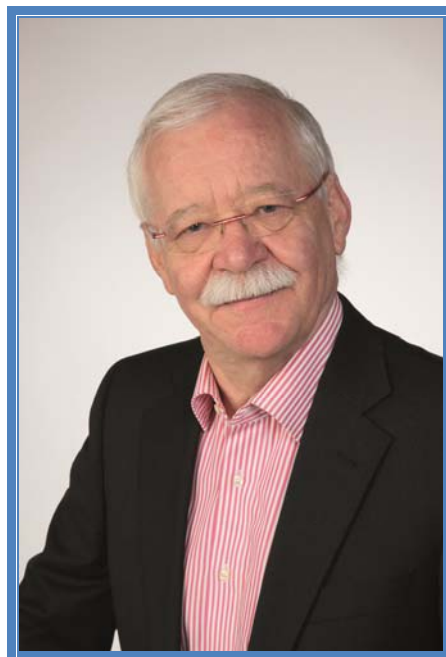


Das Versorgungsgebiet der Stadtwerke Willich GmbH umfasst eine Fläche von 68 km². Im Jahr 2013 wohnten insgesamt 52.479 Bürgerinnen und Bürger in Willich.

BERICHT DES AUFSICHTSRATES



Prof. Dr. Siegfried Kirsch
- Aufsichtsratsvorsitzender bis 25.06.2014 -



Bernd-Dieter Röhrscheid
- Aufsichtsratsvorsitzender ab 25.06.2014 -

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2013 die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat die Geschäftsleitung regelmäßig beraten und die Geschäftsführungsaufgaben überwacht. Dabei war er in alle Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Die Geschäftsführung informierte den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend, sodass er sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugen konnte.

Im Verlauf des Geschäftsjahres kam der Aufsichtsrat zu vier Sitzungen zusammen. Beratungsgegenstand der Sitzungen waren insbesondere die wirtschaftliche Entwicklung im Berichtsjahr sowie die mittelfristige Unternehmensplanung, die Gründung einer Tochtergesellschaft gemeinsam mit der Wirtschaftsbetriebe Meerbusch GmbH zur Belieferung von Kunden außerhalb der Stadtgebiete Willich und Meerbusch, der Abschluss eines Stromkonzessionsvertrages mit der Stadt Willich und die Einführung einer Antikorruptionsrichtlinie.

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

In der Besetzung des Aufsichtsrates haben sich im Geschäftsjahr 2013 keine Änderungen ergeben.

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013 sind unter Einbeziehung der Buchführung von der in der Gesellschafterversammlung vom 18. Juni 2013 gewählten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft thp treuhandpartner GmbH, Krefeld, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert worden.

An der Beratung über den Jahresabschluss hat der Wirtschaftsprüfer teilgenommen und die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung erläutert.

Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen. Er hat den ihm vorliegenden Jahresabschluss inkl. Lagebericht geprüft und ihn ohne Einwendungen der Gesellschafterversammlung zur Feststellung vorgeschlagen. Er schließt sich dem Vorschlag der Geschäftsführung zur Gewinnverwendung an.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie allen im Rahmen der Betriebsführung tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit und die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Sie haben maßgeblich zum wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens beigetragen.

Willich, 25. Juni 2014

Der Aufsichtsrat



Prof. Dr. Siegfried Kirsch
Vorsitzender (bis 25.06.2014)



Bernd-Dieter Röhrscheid
Vorsitzender (ab 25.06.2014)

Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Stadtwerke Willich GmbH, im Folgenden STW, hat sich auch im Geschäftsjahr 2013 erfolgreich weiter entwickelt. Als Versorgungs- und Infrastrukturunternehmen aus Willich für Willich versorgen die STW zuverlässig 52.479 Bürger (Vorjahr 52.613) mit Strom, Gas und Wärme. Ein weiterer Geschäftszweig ist der Betrieb der öffentlichen Beleuchtung. Als Dienstleister wird darüber hinaus für die Stadt Willich das Abwasser abgerechnet.

Das Versorgungsgebiet der STW ist im Berichtsjahr mit einer Fläche von 68 km² unverändert geblieben und umfasst die Ortsteile Willich, Anrath, Schiefbahn und Neersen.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft ist gegenüber dem Vorjahr unverändert und beträgt 2,4 Mio. €

Die Kapitalverhältnisse stellen sich wie folgt dar:

- 64,0 % Stadt Willich
- 25,1 % rhenag Beteiligungs GmbH, Köln
- 10,9 % Wasserwerk Willich GmbH

Der im Jahre 2004 geschlossene Gewinnabführungsvertrag zwischen dem Gesellschafter Stadt Willich – Betrieb gewerblicher Art „Freizeitbad de Bütt“ – als Organträger und der STW wird hiervon insofern berührt, als das sowohl der rhenag Beteiligungs GmbH als auch der Wasserwerk Willich GmbH vertraglich eine Ausgleichszahlung zugesichert wurde. Das Risiko, dass der Gewinnabführungsvertrag steuerlich nicht anerkannt wird, wurde berücksichtigt.

LAGEBERICHT

Die stetige Liberalisierung sowie der fortschreitende Wettbewerb erforderten eine Neuausrichtung des Unternehmens, die Mitte des Jahres 2008 mit der Gründung der Stadtwerke Service Meerbusch Willich GmbH & Co. KG (SG) als gemeinsamer Dienstleister für STW und wbm Wirtschaftsbetriebe Meerbusch GmbH offensiv realisiert wurde. Ein konsequenter Konsolidierungskurs, die Optimierung interner Organisationsstrukturen sowie der Ausbau der Kundenorientierung führten im Jahr 2013 zu einer erfolgreichen Behauptung im Wettbewerb.

Der gemeinsame Energieeinkauf mit anderen Stadtwerken schafft die Voraussetzung für marktgerechte Verkaufspreise. Diese sowie diverse Kundenbindungsmaßnahmen sind die wesentlichen Ursachen dafür, dass die Abwanderungsquote von Kunden zu Konkurrenten bisher nur ein sehr niedriges Niveau erreichte. Zudem haben die Stadtwerke Willich mit einem Ökostromprodukt aus reiner Wasserkraft das neue Kundensegment ausbauen können. Ein weiterer Beleg für die innovative und ökologische Ausrichtung des Unternehmens ist die seit 2009 bestehende Beteiligung an der Green GECCO GmbH & Co. KG.

Im Rahmen ihrer strategischen Ausrichtung haben die STW ihr Stromnetz in Willich für den Zeitraum vom 01.01.2011 bis zum 31.12.2018 an die Westnetz GmbH verpachtet.

Die Stadtwerke Willich verfügen über die nötige Umsatz- und Ertragsstärke, aber auch die notwendige Kompetenz, um sich den Herausforderungen des Wettbewerbs und der fortschreitenden Energiewende vor Ort zu stellen.

Ertragslage

Die Anzahl der Strom-Haushaltskunden mit Sonderverträgen stieg in 2013 durch attraktive Preisprodukte bei den Stadtwerken an. Die verkaufte Strommenge an Endkunden verringerte sich im Berichtszeitraum um 1,2 % auf einen Gesamtabsatz in Höhe von 158,7 Mio. kWh, davon 0,4 Mio. kWh (Vorjahr: 1,2 Mio. kWh) in fremde Gebiete. Die Belieferung im Rahmen des Eigenverbrauchs reduzierte sich auf 3,4 Mio. kWh (Vorjahr 4,2 Mio. kWh).

In der Sparte Gas verringerte sich der **Absatz** inkl. der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung und dem Eigenverbrauch um 1,0 % auf 411,3 Mio. kWh. Ursache hierfür sind im Wesentlichen temperaturbedingte Absatzrückgänge. Trotz des Mengenrückgangs konnten die Umsatzerlöse aus dem Gas-Vertrieb inkl. innerbetrieblicher Leistungen und Energiesteuer-Erdgas um 4,4 % auf 21.453,0 T€ gesteigert werden (Vorjahr: 20.556,4 T€). Ursache hierfür ist vor allem die vertragliche Beendigung von Rabattierungen.

In der Sparte Energiedienstleistung betrug der Wärmeabsatz 13,9 Mio. kWh und stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,0 Mio. kWh.

Die Abgabemengen für Wärme-Contracting erhöhten sich auf 8,9 Mio. kWh (Vorjahr: 7,3 Mio. kWh).

Der Einsatz der betriebenen Blockheizkraftwerke war ganzjährig gewährleistet und die Stromerzeugung bewegte sich mit 7,0 Mio. kWh gering unter dem Vorjahresniveau.

Die **Umsatzerlöse** nach Abzug der innerbetrieblichen Leistungen sowie der Stromsteuer und Energiesteuer-Erdgas erreichten 51.443 T€ und liegen um 2.425 T€ (4,9 %) über denen des Vorjahres. Dem gegenüber stehen unterschiedliche Bezugs- und Absatzentwicklungen in den einzelnen Sparten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen auf 9.088,5 T€ (Vorjahr: 8.342,4 T€).

Der gesamte **Materialaufwand** ohne innerbetriebliche Leistungen ist im Vergleich zum Vorjahr um 2,1 % gestiegen. Der Materialaufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe stieg im Berichtsjahr um 901 T€. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus einer preisbedingten Entwicklung beim Erdgaseinkauf. Der Anstieg bei den bezogenen Leistungen um 64 T€ resultiert im Wesentlichen aus den Betriebsführungsaufwendungen an den Betriebsführer, die Stadtwerke Service Meerbusch Willich GmbH & Co. KG (SG).

Ab 01.10.2010 erfolgt die Beschaffung der Erdgasmengen über die Quantum GmbH in Form von festgelegten Bandmengen, Termingeschäften und der Beschaffung am Spotmarkt.

Beim Strombezug entwickelten sich die Preise im Jahr 2013 leicht steigend. Durch die gestiegenen Kosten für den subventionierten Öko-Strom (EEG - Umlage) wurde dieser Effekt noch verstärkt, sodass insgesamt die Strompreise für 2013 gegenüber dem Vorjahr gestiegen sind.

Die **Umsatzrentabilität** erhöhte sich auf 9,6 % im Vergleich zum Vorjahr (4,8 %). Der Anstieg ist auf das um 2.590,8 T€ gestiegene Jahresergebnis vor Gewinnabführung zurückzuführen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** resultieren hauptsächlich aus Konzessionsabgabe Gas, Wertberichtigung auf Forderungen, Finanzierungskosten und Drohverlustrückstellungen, die sich aus der Beteiligung an der Gekko Vorschaltgesellschaft mbH & Co. KG ergeben, Leasingkosten für das Stromnetz sowie Verwaltungs- und Vertriebskosten.

LAGEBERICHT

Gegenüber dem Vorjahr sanken diese Kosten um 930,6 T€ bei unterschiedlicher Einzelentwicklung.

Das **Betriebsergebnis** 2013 entwickelte sich mit 7.123,1 T€ gegenüber 4.167,7 T€ im Vorjahr positiv.

Das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** beträgt 7.253,3 T€ und liegt um 3.262,1 T€ über dem Vorjahresergebnis. Bei unterschiedlichen Einzelentwicklungen in den Energiesparten konnte für 2013 ein Jahresgewinn in Höhe von 4.952,1 T€ (Vj: 2.361,3 T€) nach Steuern an die Gesellschafter abgeführt werden.

Das **Finanzergebnis** verbesserte sich um 306,7 T€ auf 130,2 T€. Der deutliche Anstieg der Beteiligungserträge führte zu einer positiven Entwicklung des Finanzergebnisses. Der Steueraufwand in Höhe von 2.293,6 T€ korrespondiert mit der Entwicklung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Gleichzeitig sind Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet worden, die nicht zu einer Minderung der Ertragssteuerlast führen.

Finanzlage

Die Analyse der Vermögens- und Kapitalstruktur erfolgt unter Berücksichtigung der in der Bilanz auf der Passivseite ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus erhaltenen Abschlagszahlungen von Energiekunden (einschließlich Abwasser) in Höhe von 9.907,3 T€ im Bereich des kurzfristig gebundenen Vermögens. Nach Abzug dieses Wertes von der Bilanzsumme beträgt das ausgewiesene **Gesamtvermögen** 52.337,6 T€ (Vj: 44.996,8 T€).

Der langfristige Vermögensanteil hat hier einen Anteil von 68,6 % und liegt im Schwerpunkt in den Sachanlagen. Finanziert ist das Vermögen über mittel- und langfristige Verbindlichkeiten (34,3 %) sowie über den Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen und empfangene Ertragszuschüsse (4,6 %) und das Eigenkapital (24,1 %).

LAGEBERICHT

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erhöhte sich der **Cash-Flow** um 4.196,5 T€ auf 8.097,3 T€. Zusammen mit dem übrigen Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit deckt er den Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit sowie Finanzierungstätigkeiten vollständig ab.

Die Erhöhung des kurzfristig gebundenen Vermögens um rund 14,5 % auf 16,4 Mio. € (Vj. 14,3 Mio. €) ist im Wesentlichen bestimmt durch die Erhöhung der liquiden Mittel und Forderungen. Insgesamt beträgt das kurzfristig gebundene Vermögen 31,4 % (Vj. 32,0 %) des Gesamtvermögens.

Das **Working Capital** hat sich auf -3.000,1 T€ (Vj. -2.940,9T€) verschlechtert. Im Vergleich zum Vorjahr sind die kurzfristigen Verbindlichkeiten im Vergleich zum Anstieg der kurzfristigen Forderungen stärker angestiegen.

Das Volumen der kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhte sich auf 19,4 Mio. € (Vj. 17,3 Mio. €) und beträgt 37,0 % (Vj. 38,4 %) des Gesamtvermögens. Verursacht wurde dies überwiegend durch einen Anstieg im Bereich der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie aus der Gewinnabführung. Demgegenüber steht ein deutlicher Rückgang der kurzfristigen Rückstellungen.

Das **Investitionsvolumen** beträgt 7.426 T€ und ist um 4.107 T€ höher als im Vorjahr. Im Bereich der Finanzanlagen verringerte sich der Betrag der Beteiligungen leicht.

Unter Berücksichtigung der Abschreibungen ergibt sich ein Zugang im **Anlagevermögen** um 5.306,6 T€ auf 35.959,5 T€ aufgrund der Stromnetzübernahme des „Alt-Netzes“ (bis 1995) von der Leasinggesellschaft.

	31.12.2013	31.12.2012
	T€	T€
Kapitalflussrechnung		
Gewinnabführung	4.952	2.361
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens und immaterielle Vermögensgegenstände	1.980	1.798
Gewinn/Verlust/Abgang Anlagevermögen	16	38
Auflösung empfangener Zuschüsse	-290	-300
Zunahme von Rückstellungen Rechnungsabgrenzung Ertragszuschüsse	1.750 -311	305 -301
Cashflow	8.097	3.901
Sonstige Veränderungen aus lfd. Geschäftstätigkeit	-4.051	2.781
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	4.046	6.682
Zuführung empfangener Ertragszuschüsse (incl. Ertragszuschüsse aus Passiver Rechnungsabgrenzung)	481	354
Auszahlungen für Investitionen in das Anlage- sowie Finanzvermögen	-7.426	-3.319
Anlagenabgänge, Rückzahlungen auf sonstige Ausleihungen	124	1.566
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-6.821	-1.399
Gewinnabführung lt. Vertrag	-2.361	-3.338
Inhaberschuldverschreibung	8	2.151
Aufnahme von Darlehen	7.548	0
Auszahlung für die Tilgung von Krediten	-3.238	-3.318
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	1.957	-4.505
Veränderung des Finanzmittelbestandes an liquiden Mitteln	-818	777
Finanzmittelbestand 01.01.	2.254	1.477
Finanzmittelbestand 31.12.	1.436	2.254

Vermögenslage

Der vorliegende Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013 wurde nach den deutschen Rechnungslegungsvorschriften des HGB erstellt und wird von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft thp treuhandpartner gmbh, Krefeld, geprüft.

Die **Bilanzsumme** erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 7,7 Mio. € auf 62,3 Mio. € (Vj. 54,6 Mio. €).

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich das Sachanlagevermögen um 5,5 Mio. € auf 32,1 Mio. € (Vj. 26,6 Mio. €). Sein Anteil an der Bilanzsumme erhöhte sich auf 51,5 % (Vj. 48,7 %).

Die Eigenkapitalbasis beträgt unverändert 12,6 Mio. € und hat einen Anteil von 20,2 % an der Bilanzsumme.

Mit dieser Eigenkapitalausstattung sowie den empfangenen Ertragszuschüssen und Investitionszuschüssen zum Anlagevermögen und dem lang-/mittelfristigen Fremdkapital stehen 63,0 % (Vj. 61,6 %) im Verhältnis zum, um die erhaltenen Anzahlungen in Verrechnung mit Forderungen aus Verbrauchsabgrenzungen, bereinigten Bilanzvolumens als lang/mittelfristiges Kapital zur Verfügung.

Der Anlagendeckungsgrad beträgt 91,7 % (Vj. 90,4 %).

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben sich nach Schluss des Geschäftsjahres 2013 nicht ergeben.

Risikomanagement

Auf Grund steigender Anforderungen und sich ergebenden Risiken, ist das Risikomanagement für STW und die übrigen Kooperationsgesellschaften neu gestaltet worden. In Zusammenarbeit mit der SE Scherbeck Energy GmbH wurde ein Risikohandbuch entwickelt, das das Risikomanagement der STW dokumentiert.

Das Risikohandbuch wird ergänzt durch die sich aus dem Risikomanagement ableitenden und bereits in der Praxis verwendeten Arbeitsanweisungen sowie Prozessdokumentationen.

Risiken im Sinne dieses Risikohandbuchs sind Ereignisse, die dazu führen, dass die angestrebten Ziele der STW in den betrachteten Unternehmensbereichen, die mittelfristig in der Planung der Gesellschaft abgebildet sind, nicht erreicht werden. Dies geschieht durch den Eintritt unerwünschter, bzw. dem Ausbleiben erwünschter Ereignisse.

Risikomanagement hat das Ziel, frühestmöglich Entwicklungen zu erkennen, die den Fortbestand der STW gefährden können. Das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) schreibt dessen Einrichtung zwingend vor.

LAGEBERICHT

Wir haben unser Risikomanagementsystem in die interne Berichtsstruktur integriert; es ist damit Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichtserstattungsprozess. Chancen und Risiken werden im Rahmen der langfristigen Unternehmensplanung, der jährlichen sowie der unterjährigen Berichte für alle Geschäftsaktivitäten beurteilt.

Die kontinuierliche Früherkennung sowie Erfassung, Bewertung, Steuerung und Überwachung der Risiken erfolgt durch eine Risikoberichterstattung. Im Rahmen des Risikomanagementprozesses identifizieren wir regelmäßig alle relevanten Risikopotentiale und bewerten sie nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit. So ermöglichen wir eine systematische Analyse unserer Risikolage, die in einer computergestützten Risikodokumentation erfasst und fortgeschrieben wird. Die Führungs- und Aufsichtsgremien erhalten regelmäßig Informationen über die aktuelle Risikosituation. Im Rahmen der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG nimmt der Jahresabschlussprüfer in einem Fragenkreis Stellung zu Zweckmäßigkeit, Dokumentation und Weiterentwicklung des Risikofrüherkennungssystems.

Den erkennbaren Risiken wird, soweit handelsrechtlich zulässig, durch angemessene Rückstellungen wie auch durch einen umfangreichen Versicherungsschutz ausreichend Rechnung getragen.

Die Überprüfung des gegenwärtigen Risikoszenarios lässt für STW die Aussage zu, dass in 2013 keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken bestanden haben und aus heutiger Sicht auch für die Zukunft nicht erkennbar sind. Vorgänge von besonderer Risikorelevanz sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

LAGEBERICHT

Wenn auch keine den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken erkennbar sind, ist die Geschäftstätigkeit der STW aber zunehmend Risiken ausgesetzt, die erheblichen Einfluss auf das Jahresergebnis haben.

In den Verteilungsanlagen des Versorgungsbereiches betreiben wir technologisch komplexe Anlagen. Längere Betriebsstörungen oder der Ausfall von Anlagen oder Komponenten könnten unsere Ertragslage beeinträchtigen. Den Ausfallrisiken begegnen wir, in dem wir unsere Wartungs-, Instandhaltungs- und Erneuerungsprogramme kontinuierlich optimieren. Wir verbessern ständig die technischen Standards. Gegen dennoch eintretende Schadensfälle sind wir in einem wirtschaftlich sinnvollen Umfang versichert.

Finanzrisiken bestehen insofern, dass kalkulierte Netznutzungsentgelte und/oder Preiserhöhungen durch die staatlichen Regulierungsbehörden oder die zuständigen Kartellbehörden im Strom- und Gasbereich gekürzt werden. Durch akribische Beachtung aller behördlichen Forderungen wird dieses Risiko weitgehend minimiert.

Großkundeninsolvenzen und Forderungsausfälle werden durch interne Sicherungsmethoden und durch angemessene Wertberichtigungen abgedeckt.

Verträge jeglicher Art mit darin eingebetteten Derivaten oder Währungsrisiken bestehen für STW nicht.

Den Wettbewerbsrisiken des Marktes begegnet die Gesellschaft durch Kundenbindungsmaßnahmen, optimierte Preiskalkulationen und eine strukturierte Energiebezugsbündelung (STW/Quantum). Im Bereich der Strom- und Gasbeschaffung werden Termingeschäfte vereinbart.

LAGEBERICHT

Verbindliche Vorgaben im Rahmen des Organisationshandbuchs minimieren operative Risiken. Den sich aus der Ausübung der unternehmerischen Tätigkeiten ergebenden Prozessrisiken wird durch umfangreichen Versicherungsschutz Rechnung getragen.

Aus der Beteiligung an dem Gemeinschaftskraftwerk GEKKO entstehen durch die aktuelle Marktentwicklung und die Verzögerungen bei der Fertigstellung des Kraftwerks finanzielle Risiken. Durch Rückstellungen sind diese Risiken mittelfristig abgesichert, die langfristigen Auswirkungen des Engagements in die Erzeugungsanlage kann derzeit aber nicht abgeschätzt werden, ggf. werden weitere Absicherungsmaßnahmen erforderlich.



Ökologisches Beteiligungsprojekt Düshorner Heide (Green GECCO)



Geschäftsführer Albert Lopez

Prognosebericht

Durch den ungewöhnlich milden Winter erwarten wir bei einem normalen Temperaturverlauf in den übrigen Monaten für das Jahr 2014 gegenüber unserem Planansatz ein massives Absinken unseres Energieabsatzes, insbesondere in den Sparten Gas und Wärme. Dies wird zu einem deutlichen Umsatzrückgang führen, dessen Wirkung auf das Unternehmensergebnis nur teilweise durch ebenfalls niedrigere Beschaffungskosten, Netzentgelte und Konzessionsabgaben kompensiert werden kann.

Die Stromverkaufspreise mussten auf Grund des Anstiegs der EEG-Umlage angepasst werden. Bei den Sonderprodukten mit Energiepreisgarantie erfolgte die Preisanpassung in Höhe des EEG-Anstiegs zum 1.1.2014, die Grundversorgungstarife wurden zum 1.3.2014 erhöht, wobei hier nicht der gesamte Umfang des EEG-Anstiegs aufgeschlagen wurde, sondern gesunkene Beschaffungskonditionen berücksichtigt wurden. Da das Thema zum Jahreswechsel intensiv in der öffentlichen Presse behandelt wurde und wir die Hintergründe in unserer Kundenzeitung erläutert haben, blieben die Kundenverluste auf einem niedrigen Niveau. Dazu beigetragen hat sicher auch, dass viele Konkurrenten ebenfalls die Strompreise mit Hinweis auf die EEG-Entwicklung erhöht haben.

LAGEBERICHT

Im Gasvertrieb ist in diesem Jahr keine Preisanpassung geplant. Viele Kunden haben ohnehin unser Festpreisangebot mit einer Vertragslaufzeit bis zum 30.09.2015 gewählt, so dass in diesem Jahr keine besonderen Aktivitäten in unserem Absatzgebiet erwartet werden. Auch unsere Wärmekunden können in den nächsten Monaten von konstanten Preisen ausgehen, da wir uns bei der Kalkulation unserer Wärmepreise an der Entwicklung der Gaspreise orientieren.

Das im Jahr 1995 von RWE gekaufte Stromnetz wurde seinerzeit über eine Leasingvariante finanziert. Dieser Leasingvertrag lief Ende 2013 aus und STW hat planmäßig zum 28.12.2013 das Stromnetz vom Leasinggeber zu dem vereinbarten Restkaufpreis übernommen. Unabhängig davon hat die Stadtwerke Willich GmbH das Stromnetz für weitere 5 Jahre an RWE verpachtet, der Netzservice wird aber nunmehr direkt zwischen der Westnetz GmbH und der Stadtwerke Service Meerbusch Willich GmbH & Co. KG (SG) abgewickelt. Zuvor bestand ein diesbezüglicher Betriebsführungsvertrag zwischen Westnetz GmbH und Stadtwerke Willich GmbH sowie eine Unterbeauftragung von STW an SG.

Erfreulich entwickelt sich das Geschäftsfeld Wärme-Contracting. Im laufenden Jahr sind wieder einige Projekte mit vertrauten Partnern geplant und zunehmend rückt dieser Themenkomplex in den Fokus von Wohnungswirtschaft und Gewerbebetrieben. Mit neuen Werbematerialien und -aktionen sowie qualifizierter Fachberatung versuchen wir unsere Angebote verstärkt bei diesen Kundengruppen zu platzieren.

Nach wie vor problematisch ist die Stromerzeugung auf Basis fossiler Brennstoffe in neuen, hoch effizienten Kraftwerken, was auch für unsere Beteiligung an dem Steinkohlekraftwerk GEKKO zutrifft. Hier wurden bereits vorsorglich Rückstellungen gebildet, aber auch für 2014 sind weitere Zuführungen geplant. Momentan ist kein politischer Wille erkennbar, das Thema Kapazitätsvergütung aufzugreifen und eine zukunftssträchtige, realitätsorientierte sowie versorgungssichere Energiewende zu gestalten. Insofern ist mittelfristig weiterhin mit einem negativen Deckungsbeitrag aus dem Kraftwerksbeteiligungsgeschäft zu rechnen.

Das Konzept der Beteiligungsgesellschaft Green GECCO sieht die sukzessive Aufnahme von ökologischen Erzeugungsanlagen in das Portfolio bis zu einem vereinbarten maximalen Investitionsvolumen vor. Mit dem in diesem Jahr hinzukommenden Windpark Düshorner Heide wird das Projekt abgeschlossen. Weitere Maßnahmen sind nicht vorgesehen, obwohl das geplante Investitionsbudget noch nicht ganz ausgeschöpft ist. Auf Grund der nunmehr gegebenen Rahmenbedingungen wird aber nicht erwartet, dass zukünftig bei einem Kauf oder Bau von regenerativen Erzeugungsanlagen die vorgegebene Mindestrendite erreicht werden kann.

Wegen der milden Witterungsverhältnisse in den Monaten Januar bis März wird das angestrebte Planergebnis 2014 nicht ganz erreicht. Im Vergleich zum langjährigen Mittelwert wird dennoch ein überdurchschnittlich gutes Geschäftsergebnis erwartet.

BILANZ ZUM 31.12.2013

Aktivseite

	31.12.2013	31.12.2012
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	178.044,00	213.356,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksähnliche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.126.517,00	3.230.985,00
2. Technische Anlagen und Maschinen		
a) Bezugs- und Erzeugungsanlagen	3.800.864,00	3.451.772,00
b) Verteilungsanlagen	24.321.838,00	19.043.796,00
c) Straßenbeleuchtung	524.339,00	293.015,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	73.823,00	79.272,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	265.467,40	561.512,40
III. Finanzanlagen		
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	500.000,00	500.000,00
2. Beteiligungen	1.765.922,29	1.876.313,12
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.402.718,14	1.402.718,14
Anlagevermögen insgesamt	35.959.532,83	30.652.739,66
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	18.710,09	38.404,74
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (VJ: T€ 0,0)	18.177.611,10	18.202.575,65
2. Forderungen gegen Gesellschafter davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (VJ: T€ 0,0)	939.864,25	396.050,74
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (VJ: T€ 0,0)	6.979,74	239.194,59
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 0,00 (VJ: T€ 0,0)	697.973,17	351.564,51
5. Sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 2.427,18 (VJ: T€ 3,5)	2.824.072,75	2.472.832,61
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.656.156,56	2.264.812,57
Umlaufvermögen insgesamt	26.321.367,66	23.965.435,41
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.045,52	8.504,80
	62.284.946,01	54.626.679,87

BILANZ ZUM 31.12.2013

Passivseite

	€	31.12.2013 €	31.12.2012 €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	2.400.000,00		2.400.000,00
II. Kapitalrücklage	9.939.484,24		9.939.484,24
III. Gewinnrücklagen	204.516,76		204.516,76
IV. Gewinnvortrag	37.007,32		37.007,32
V. Jahresüberschuss	0,00	12.581.008,32	0,00
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		6.433,71	6.927,46
C. Empfangene Ertragszuschüsse		2.432.711,34	2.487.833,70
D. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	813.700,00		392.300,00
2. Sonstige Rückstellungen	2.639.529,31	3.453.229,31	3.887.581,57
E. Verbindlichkeiten			
1. Anleihen	2.159.000,00		2.151.000,00
davon mit einer Restlaufzeit			
- bis zu einem Jahr: € 0,00 (VJ: T€ 0,0)			
- mehr als 5 Jahre: € 2.159.000,00 (VJ: T€ 2.151,0)			
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.581.277,11		6.681.425,08
davon mit einer Restlaufzeit			
- bis zu einem Jahr: € 4.160.100,23 (VJ: T€ 868,2)			
- mehr als 5 Jahre: € 5.183.900,04 (VJ: T€ 3.420,2)			
3. Erhaltene Abschlagszahlungen	9.331.325,59		8.974.103,38
davon mit einer Restlaufzeit			
- bis zu einem Jahr: € 9.331.325,59 (VJ: T€ 8.974,1)			
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.472.992,75		1.893.658,55
davon mit einer Restlaufzeit			
- bis zu einem Jahr: € 1.472.992,75 (VJ: T€ 1.893,7)			
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	4.993.326,94		3.415.206,77
davon mit einer Restlaufzeit			
- bis zu einem Jahr: € 4.993.326,94 (VJ: T€ 3.415,2)			
6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	165.427,43		75.048,03
davon mit einer Restlaufzeit			
- bis zu zu einem Jahr: € 165.427,43 (VJ: T€ 75,0)			
7. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.014.442,77		2.445.309,47
davon mit einer Restlaufzeit			
- bis zu einem Jahr: € 4.014.442,77 (VJ: T€ 2.445,3)			
8. Überzahlungen aus Jahresverbrauchsabrechnung	1.776.804,78		1.799.292,41
davon mit einer Restlaufzeit			
- bis zu einem Jahr: € 1.776.804,78 (VJ: T€ 1.799,3)			
9. Sonstige Verbindlichkeiten	2.751.830,00		4.207.170,50
davon mit einer Restlaufzeit			
- bis zu einem Jahr: € 2.728.455,00 (VJ: T€ 4.183,8)			
- mehr als 5 Jahren: € 23.375,00 (VJ: T€ 23,4)			
davon aus Steuern: € 1.096.008,26 (VJ: T€ 1.134,5)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0,00 (VJ: T€ 0,0)		40.246.427,37	
F. Rechnungsabgrenzungsposten		3.565.135,96	3.628.814,63
		62.284.946,01	54.626.679,87

Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB: Die unter der Position "Beteiligungen" ausgewiesenen Kommanditeinlagen an der Gekko Vorschaltgesellschaft mbH & Co. KG sind für fremde Verbindlichkeiten verpfändet.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DEN ZEITRAUM 01.01. BIS 31.12.2013

	31.12.2013	31.12.2012
	€	€
1. Umsatzerlöse (incl. Energie- und Stromsteuer)	56.821.643,34	54.446.863,50
Energiesteuer/Stromsteuer	-5.378.409,56	-5.429.353,88
2. Sonstige betriebliche Erträge	9.088.505,40	8.342.428,70
Insgesamt	60.531.739,18	57.359.938,32
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	40.750.932,58	39.850.152,56
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.882.222,45	6.818.271,60
Materialaufwand insgesamt	47.633.155,03	46.668.424,16
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	35.740,02	35.095,20
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: € 8.190,48 (Vj: T€ 8,2)	15.510,97	15.513,98
Personalaufwand insgesamt	51.250,99	50.609,18
5. a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.979.992,00	1.797.773,00
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	580,60
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.744.283,08	4.674.881,56
7. Erträge aus Beteiligungen	482.904,10	168.625,45
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen € 16.786,11 (Vj: T€ 37,8)	100.176,73	124.673,86
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme	42.795,69	0,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: € 0,00 (Vj: T€ 0,0) davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen gemäß BilMoG € 0,00 (Vj: T€ 131,5)	410.092,21	469.794,61
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.296.046,70	3.991.174,52
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon latente Steuern € 0,00 (Vj: T€ 229,6)	2.293.587,15	1.622.250,19
13. Sonstige Steuern	7.611,07	7.583,65
14. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abzuführender Gewinn	4.952.052,79	2.361.340,68
15. Jahresüberschuss	0,00	0,00

ANHANG/ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

Anlagevermögen	Anschaffungs- und Herstellungs- kosten	U=Umbuchung Zugänge	U=Umbuchung Abgänge	Anschaffungs- und Herstellungs- kosten
	Stand am 01.01.2013			Stand 31.12.2013
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	308.584,00	0,00	0,00	308.584,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	<u>308.584,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>308.584,00</u>
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	5.298.179,00	13.176,00	68.791,00	5.242.564,00
2. Technische Anlagen und Maschinen		157.398,00 =U		
a) Bezugs- und Erzeugungsanlagen	8.572.553,00	682.686,00	3.689,00	9.408.948,00
b) Verteilungsanlagen	45.027.921,00	328.143,00 =U 6.260.132,00	76.327,00	51.539.869,00
c) Straßenbeleuchtung	312.185,00	248.846,00	0,00	561.031,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	118.820,00	7.157,00	0,00	125.977,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>561.512,40</u>	<u>189.496,00</u>	485.541,00 =U <u>0,00</u>	<u>265.467,40</u>
	<u>59.891.170,40</u>	<u>485.541,00 =U 7.401.493,00</u>	<u>485.541,00 =U 148.807,00</u>	<u>67.143.856,40</u>
III. Finanzanlagen				
1. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	500.000,00	0,00	0,00	500.000,00
2. Beteiligungen	1.876.313,12	25.000,00	135.390,83	1.765.922,29
3. Ausleihungen an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	1.402.718,14	0,00	0,00	1.402.718,14
4. Sonstige Ausleihungen	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
Summe Finanzanlagen	<u>3.779.031,26</u>	<u>25.000,00</u>	<u>135.390,83</u>	<u>3.668.640,43</u>
		<u>485.541,00 =U</u>	<u>485.541,00 =U</u>	
Insgesamt	<u><u>63.978.785,66</u></u>	<u><u>7.426.493,00</u></u>	<u><u>284.197,83</u></u>	<u><u>71.121.080,83</u></u>

ZUM 31.12.2013

Abschreibung kumuliert	Buchwert Stand 31.12.2013 €	Buchwert Stand 31.12.2012 €	Abschreibungen 2013 €
130.540,00	178.044,00	213.356,00	35.312,00
<u>130.540,00</u>	<u>178.044,00</u>	<u>213.356,00</u>	<u>35.312,00</u>
2.116.047,00	3.126.517,00	3.230.985,00	117.644,00
5.608.084,00	3.800.864,00	3.451.772,00	489.323,00
27.218.031,00	24.321.838,00	19.043.796,00	1.307.585,00
36.692,00	524.339,00	293.015,00	17.522,00
52.154,00	73.823,00	79.272,00	12.606,00
<u>0,00</u>	<u>265.467,40</u>	<u>561.512,40</u>	<u>0,00</u>
<u>35.031.008,00</u>	<u>32.112.848,40</u>	<u>26.660.352,40</u>	<u>1.944.680,00</u>
0,00	500.000,00	500.000,00	0,00
0,00	1.765.922,29	1.876.313,12	0,00
0,00	1.402.718,14	1.402.718,14	0,00
<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
<u>0,00</u>	<u>3.668.640,43</u>	<u>3.779.031,26</u>	<u>0,00</u>
<u>35.161.548,00</u>	<u>35.959.532,83</u>	<u>30.652.739,66</u>	<u>1.979.992,00</u>

Allgemeine Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Bilanzierungsmethoden

Die Bilanz enthält sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten.

Die Ausübung von Bilanzierungswahlrechten wird nachstehend bei den einzelnen Posten der Bilanz erläutert. Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach dem Gliederungsschema des § 266 HGB.



Bewertungsmethoden

Bei der Bewertung von Vermögensgegenständen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen sind die gesetzlichen Vorschriften

beachtet worden. Zu den Methoden der planmäßigen Abschreibungen und zu der Ausübung von Bewertungswahlrechten werden nachstehend Angaben bei den einzelnen Posten der Bilanz gemacht.

Aktiva

Anlagevermögen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Neuzugänge ab 2008 werden linear abgeschrieben. Die Feststellung der Abschreibung des Anlagevermögens orientiert sich an der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Anlagegüter. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 150 € bis 1.000 € werden in einem Sammelposten erfasst und über 5 Jahre abgeschrieben.

Die Investitionszuschüsse für die Straßenbeleuchtungsanlagen wurden von den Herstellungskosten aktivisch abgesetzt.

Im Jahre 2008 erfolgte eine Umstellung der Abschreibungsmethode in den Energiesparten Gas und Strom von degressiv auf linear für die Jahre bis 2007. Betroffen hiervon waren die Investitionen im Bereich der Hausanschlüsse sowie der Ortsverteilung. Mit dieser Anpassung ist eine Angleichung an die Vorgaben aus der Netzregulierung erreicht worden. Hierdurch ist es zu einer deutlichen Reduzierung des Abschreibungsaufwandes gekommen.

31.12.2013
T€

31.12.2012
T€

35.960

30.653

Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

19

38

19

38

ANHANG / ERLÄUTERUNG ZUR BILANZ

Aktiva	31.12.2013 T€	31.12.2012 T€
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen (Brutto) aus Lieferungen und Leistungen	19.501	19.568
Einzelwertberichtigung	-1.173	-1.234
Pauschalwertberichtigung	-150	-131
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7	239
Forderungen gegen Gesellschafter	940	396
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	698	352
Sonstige Vermögensgegenstände	2.824	2.473
	22.647	22.385
Flüssige Mittel		
Kassenbestand	14	12
Guthaben bei Kreditinstituten	3.642	2.253
	3.656	2.265
Rechnungsabgrenzung		
Sonstige	4	9
	4	9

Das Bilanzvolumen der Gesellschaft erhöhte sich im Geschäftsjahr 2013 um 7.658,3 T€ und beträgt 62.284,9 T€

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich das Anlagevermögen auf 35.959,5 T€
Die Veränderungen ergeben sich unter anderem durch Investitionen im Bereich der Technischen Anlagen (7.191,7 T€).

Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis *besteht* sowie Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind unverändert. Das Umlaufvermögen bestehend aus Vorräten, Forderungen, flüssigen Mitteln und aktiver Rechnungsabgrenzung beträgt 26.321,4 T€ und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2.355,9 T€ erhöht. Die Erhöhung ergibt sich im Wesentlichen aus den Forderungen gegen Gesellschafter (+543,8 T€), Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (+346 T€) und dem Anstieg der liquiden Mittel (+1.391,3 T€).

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 57,7 % und zeigte deutlich die branchenbedingte Anlagenintensität des Unternehmens.

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt 12.581,0 T€ und ist unverändert gegenüber dem Vorjahr. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten betragen im Berichtsjahr 29.332,1 T€. Verringert haben sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 420,7 T€. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund des deutlich erhöhten Jahresergebnisses (+2.590,7 T€) um 1.578,1 T€. Bei den erhaltenen Abschlagszahlungen ist entsprechend der höheren Umsatzerlöse eine Steigerung um 357,2 T€ zu verzeichnen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, erhöhten sich aufgrund des höheren Strom- und Gasbezuges um 1.569,1 T€. Die lang- und mittelfristigen Verbindlichkeiten haben sich um 5.302,1 T€ erhöht.

Die Investitionen im Sachanlagevermögen wurden im Berichtsjahr im Wesentlichen durch Darlehensaufnahmen sowie durch erwirtschaftete Abschreibungen und Ertragszuschüsse gedeckt.

ANHANG / ERLÄUTERUNG ZUR BILANZ

Beteiligungen

Die Stadtwerke Willich GmbH hält folgende Beteiligungen:

	31.12.2013 T€	31.12.2012 T€
VERSON Verwaltungs GmbH	4,3	4,3
VERSON Energie-Partner GmbH & Co. KG	42,5	42,5
Quantum GmbH	33,0	33,0
Gekko Vorschaltgesellschaft GmbH & Co. KG	114,4	114,4
Green Gecco Stadtwerke Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	53,6	53,6
Green Gecco Beteiligungsgesellschaft Verwaltungs GmbH	1,0	1,0
Green Gecco Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG Windpark An Suidhe Windpark Süderdeich Windpark Titz Windpark Hörup	1.412,1	1.536,0
Stadtwerke Service Meerbusch Willich GmbH & Co. KG	50,0	50,0
Stadtwerke Service Verwaltungs GmbH	12,5	12,5
MWEnergy GmbH (vormals Verteilnetzgesellschaft Meerbusch/Willich GmbH)	27,5	12,5
Bürger Solar Willich eG	5,0	5,0
STEAG Projekt SynEnergie Gesellschaft bürgerlichen Rechts (§ 285 Nr. 11 a HGB)	0,0	11,6

ANHANG / ERLÄUTERUNG ZUR BILANZ

Forderungen

Die Bewertung der Forderungen erfolgte zum Nennwert. Ein Ausfallrisiko wurde durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Aktive latente Steuern

Die Gesellschaft hat von ihrem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 HGB Gebrauch gemacht, und auf den Ausweis von aktiven latenten Steuern in der Bilanz verzichtet. Aus der Rückstellung für drohende Verluste resultiert eine aktive Steuerlatenz von rd. 426 T€ Darüber hinaus resultieren aus einer Abweichung zwischen der Handels- und Steuerbilanz bei den Ertragszuschüssen aktive latente Steuern in Höhe von rd. 13 T€

ANHANG / ERLÄUTERUNG ZUR BILANZ

Passiva	31.12.2013 T€	31.12.2012 T€
Gezeichnetes Kapital		
Stadt Willich	1.536	1.536
rhenag Beteiligungs GmbH, Köln	602	602
Wasserwerk Willich GmbH, Willich	262	262
Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt	2.400	2.400
Kapitalrücklagen	9.940	9.940
Die Kapitalrücklage resultiert aus der Einbringung der in Willich-Anrath befindlichen Erdgasleitungsnetzanlagen durch die rhenag Rheinische Energieversorgung Köln im Geschäftsjahr 1984, einer Bareinlage durch die rhenag für die von den Stadtwerken Willich gekauften Stromversorgungsanlagen in 1996 und der Einlagen der Gesellschafter Wasserwerk Willich GmbH sowie rhenag Beteiligungs GmbH Ende des Geschäftsjahres 2005		
Gewinnrücklagen		
Aus dem Jahresabschluss 2001 wurden 205 T€ in die Gewinnrücklagen eingestellt	205	205
Gewinnvortrag	37	37
Jahresüberschuss	0	0
Zwischen der Stadt Willich und der Stadtwerke Willich GmbH besteht ein Gewinnabführungsvertrag, der im Jahr 2004 abgeschlossen wurde. Der Jahresüberschuss ist als Verbindlichkeit gegenüber den Gesellschaftern in Höhe von 4.952.052,79 € ausgewiesen.		

Eigenkapital

Zu Beginn der Organschaft am 01.01.2004 wies die Gesellschaft frei verfügbare Kapitalrücklagen von 4.289,5 T€, frei verfügbare Gewinnrücklagen von 204,5 T€ sowie einen Gewinnvortrag von 37,0 T€ aus. Diese frei verfügbaren vororganschaftlichen Rücklagen werden auch zum 31.12.2013 noch unverändert in der Bilanz ausgewiesen. Da diese Beträge zum Bilanzstichtag den ausschüttungsgesperrten Betrag übersteigen, ist derzeit keine Kürzung des Ausschüttungsbetrages erforderlich.

Empfangene Investitions- / Ertragszuschüsse

Im Geschäftsjahr 2013 konnten insgesamt 481,4 T€ an Ertrags- und Investitionszuschüssen vereinnahmt werden, davon werden 247,5 T€ aufgrund der Stromnetzverpachtung an die Westnetz GmbH im passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Bei den Ertragszuschüssen handelt es sich um gezahlte Zuschüsse für Netz- und Leitungsanschlüsse bis zum Jahre 2002, die passiviert und über einen Zeitraum von 20 Jahren aufgelöst wurden. Zugänge ab 2003 werden analog des Afa-Verlaufes der bezuschussten Verteilungsnetzanlagen aufgelöst. Die nach teilweiser Rückzahlung verbliebenen Investitionszuschüsse werden analog zur Abschreibung des Rohrnetzes über einen Zeitraum von 30 Jahren aufgelöst.

Im Jahre 2008 erfolgte eine Umstellung der Afa-Methode von degressiv auf linear für Anlagenzugänge bis zum Jahre 2007. Entsprechend änderten sich die Auflösungsbeträge der Ertragszuschüsse. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 600,7 T€ der empfangenen Ertrags- bzw. Investitionszuschüsse aufgelöst. Die Auflösung der empfangenen Ertragszuschüsse für das Stromnetz wird aufgrund der Stromnetzverpachtung im passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

ANHANG / ERLÄUTERUNG ZUR BILANZ

Der Stand der Investitionszuschüsse zum 31.12.2013 beträgt 6.433,71 €

Der Stand der Ertragszuschüsse zum 31.12.2013 beträgt 5.997.847,30 €

	31.12.2013	31.12.2012
Rückstellungen	T€	T€
Steuerrückstellungen	814	392
Sonstige Rückstellungen	2.640	3.888
	<u>3.454</u>	<u>4.280</u>

Die Steuerrückstellungen beinhalten Rückstellungen für Steuern vom Einkommen und Ertrag für das Geschäftsjahr 2013.

Die sonstigen Rückstellungen mit Einzelbeträgen über 100,0 T€ sind gebildet für Mehrmengenbezug des STW-Gas-Vertriebes, Drohverlustrückstellung, Energiewirtschaftliche Risiken, Nutzung des Stromnetzes durch den STW-Strom-Vertrieb, Wärmeabrechnungen sowie für Abrechnungen im Zusammenhang mit der Stromnetz-Verpachtung. Weitere Rückstellungen in kleinerem Umfang wurden gebildet für externe Prüfungs- und Publikationskosten, interne Jahresabschlusskosten, ausstehende Fremdleistungsrechnungen sowie sonstige Rückstellungen unter 10,0 T€

Die Rückstellungen enthalten in angemessener Höhe alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet und, soweit eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr vorlag, gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

ANHANG / ERLÄUTERUNG ZUR BILANZ

	31.12.2013	31.12.2012
	T€	T€
Verbindlichkeiten		
Anleihen	2.159	2.151
davon mit einer Restlaufzeit von > 5 Jahren T€2.159 (Vj. T€ 2.151)		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.581	6.681
davon mit einer Restlaufzeit von < 1 Jahr T€4.160 (Vj. T€ 868)		
davon mit einer Restlaufzeit von > 5 Jahren T€5.184 (Vj. T€3.420)		
Erhaltene Abschlagszahlung	9.331	8.974
davon mit einer Restlaufzeit von < 1 Jahr 9.331 (Vj. T€ 8.974)		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.473	1.894
davon mit einer Restlaufzeit von < 1 Jahr T€1.473 (Vj. T€ 1.894)		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	4.993	3.415
davon mit einer Restlaufzeit von < 1 Jahr T€4.993 (Vj. T€3.415)		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	165	75
davon mit einer Restlaufzeit von < 1 Jahr T€165 (Vj. T€75)		
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen eine Beteiligungsverhältnis besteht	4.015	2.445
davon mit einer Restlaufzeit von < 1 Jahr T€4.014 (Vj. T€2.445)		
Überzahlung aus der Jahresverbrauchsabrechnung	1.777	1.799
davon mit einer Restlaufzeit von < 1 Jahr T€1.777 (Vj. T€ 1.799)		
Sonstige Verbindlichkeiten	2.752	4.207
davon mit einer Restlaufzeit von < 1 Jahr T€2.728 (Vj. T€4.194)		
davon mit einer Restlaufzeit von > 5 Jahre T€ 23 (Vj. T€ 23)		
davon aus Steuern	(1.096)	(1.135)
davon mit einer Restlaufzeit von < 1 Jahr T€ 0 (Vj. T€ 0)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(0)	(0)
davon mit einer Restlaufzeit von < 1 Jahr € 0 (Vj. T€0)		
	40.246	31.642

ANHANG / ERLÄUTERUNG ZUR BILANZ

Bei der Position **Anleihen** handelt es sich um die in 2012 für Kunden der Stadtwerke Willich GmbH eingeführten Inhaberschuldverschreibungen „STW ökoinvest“, die eine Laufzeit von 10 Jahren haben und jährlich mit 4,1 % verzinst werden.

In den Posten **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind Restbeträge in Höhe von 3.755,9 T€ enthalten, die durch eine Ausfallbürgschaft der Stadt Willich gesichert sind.

Bei den **erhaltenen Abschlagszahlungen** handelt es sich um geleistete Vorauszahlungen von Energiekunden, die bisher keine Endabrechnung erhalten haben und rollierend abgerechnet werden. Abgerechnet werden die verschiedenen Kundengruppen im 12-monatigen Rhythmus.

Die Kosten für das vorgelagerte Gasnetz, die Netznutzungskosten für die Nutzung des Stromnetzes durch den STW-Strom-Vertrieb sowie die EEG-Abgaben für den Monat Dezember bilden die Höhe der **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern** betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten für die Gewinnabführung an die Gesellschafter (4.952,1 T€) für das Jahr 2013.

Gegenüber **Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, bestehen Verbindlichkeiten im Wesentlichen aus dem Betriebsführungsentgelt (1.103,5 T€) sowie aus Strom- und Gasbezug in Höhe von 2.883,8 T€

Die **Überzahlungen aus der Jahresverbrauchsabrechnung** werden den Kunden in 2014 ausgezahlt.

ANHANG / ERLÄUTERUNG ZUR BILANZ

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** setzen sich hauptsächlich aus Umsatzsteuerverbindlichkeiten (470,9 T€), der noch abzuführenden Strom- und Energiesteuer an das Hauptzollamt (621,6 T€) und verschiedener Verbindlichkeiten gegenüber der Westnetz GmbH zusammen.

Zum 31.12.2013 bestehen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit > 5 Jahre in Höhe von 23,4 T€



Jahresverbrauchsabrechnung

ANHANG/ERLÄUTERUNG ZUR G+V 2013

Gewinn und Verlustrechnung	31.12.2013 T€	31.12.2012 T€
Umsatzerlöse		
Stromnetz	0	0
Gasnetz	4.744	4.548
Stromvertrieb	34.066	30.873
Gasvertrieb	21.453	20.556
Energiedienstleistung	3.552	5.549
	63.815	61.526
Innerbetriebliche Leistungen	-7.221	-7.395
Stromsteuer	-3.109	-3.290
Energiesteuer-Erdgas	-2.269	-2.140
Sonstige Umsatzerlöse	0	72
Auflösung empf. Investitionszuschüsse	1	1
Auflösung empf. Ertragszuschüsse bis 2002	227	244
	51.443	49.018
Sonstige betriebliche Erträge		
Sonstige Erträge	9.089	8.342
	9.089	8.342

Gewinn und Verlustrechnung	31.12.2013 T€	31.12.2012 T€
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	40.751	39.850
Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.882	6.818
	47.633	46.668
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	35	35
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und Unterstützungen	16	16
	51	51
Abschreibungen		
von den Gesamtabschreibungen entfallen		
auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens	35	33
auf das Sachanlagevermögen	1.845	1.764
auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0	1
	1.980	1.798
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Konzessionsabgaben	286	307
Forderungsverluste / Wertberichtigungen	118	417
Verluste aus Anlagenabgängen	4	38
Aufwendungen für gemeinsame und sonstige Kostenstellen	3.336	3.913
	3.744	4.675

ANHANG/ERLÄUTERUNG ZUR G+V 2013

Gewinn und Verlustrechnung	31.12.2013 T€	31.12.2012 T€
Finanzergebnis		
Erträge aus Beteiligungen	483	169
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	100	125
Verlustübernahme	-43	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-410	-470
	130	-176
Steuern vom Einkommen und Ertrag		
Körperschaftsteuer	1.112	683
Solidaritätszuschlag	60	37
Gewerbeertragsteuer	1.109	672
aktive latente Steuern	0	230
Steuernachzahlung Betriebsprüfung	12	0
	2.293	1.622
Sonstige Steuern	8	8
Steuern gesamt	2.301	1.630

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beziehen sich ausschließlich auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Geschäftsjahres 2013 enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von 1.045 T€

Da die Anerkennung des abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrages durch die Finanzverwaltung noch nicht erfolgt ist, wurde für den Jahresabschluss 2013 analog zu den vorangegangenen Jahresabschlüssen ab 2004 unterstellt, dass das Ergebnis der Gewinnabführung in vollem Umfang der Körperschaft- und Gewerbesteuer unterliegt.

Das Gliederungsschema der Bilanz wurde aufgrund der Besonderheiten der Versorgungswirtschaft erweitert, die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 HGB erstellt worden.

Finanzierung der Investitionen

Die Finanzierung des gesamten Investitionsvolumens ohne Finanzanlagen erfolgte im Wesentlichen aus Abschreibungen und Ertragszuschüssen sowie den liquiden Mitteln aus Darlehensaufnahme und betraf hauptsächlich die Erweiterung und Erneuerung von Versorgungsanlagen und den Kauf des Stromnetzes (bis 1995) von der Leasinggesellschaft.

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3 HGB

Zum 31.12.2013 besteht eine Bürgschaft gegenüber der Servicegesellschaft in Höhe von 1,9 Mio. € für den Neubau des NetzServiceCenter.

Aufgrund der aktuellen Marktprognose ergeben sich aus der Strombeschaffung von der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG über die Beteiligung an der GEKKO Vorschaltgesellschaft mbH & Co. KG aus derzeitiger Sicht nicht verlässlich quantifizierbare finanzielle Risiken.

ANHANG/ ERLÄUTERUNG ZU EINZELNEN POSITIONEN VON BILANZ UND G+V

In Abhängigkeit von der zukünftigen Marktpreisentwicklung kann diese langfristige Strombeschaffung jedoch auch wieder vorteilhaft werden

Des Weiteren bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus dem abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrag sowie aus sonstigen Miet- und Leasingverhältnissen. Weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen im Rahmen der abgeschlossenen Betriebsführungs- und Wartungsverträge (rd. 3.500,0 T€/Jahr).

Beschäftigte Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2013 hat die Stadtwerke Willich GmbH kein Personal beschäftigt, da die Betriebsführung extern durch die Stadtwerke Service Meerbusch Willich GmbH & Co. KG erfolgt.

Sonstige Angaben

Im Rahmen des Energiebezuges hat die Gesellschaft eine Patronatserklärung in Höhe von 26.000,0 T€ abgegeben.

Honorar Abschlussprüfer

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2013 berechnete Honorar setzt sich zusammen aus Abschlussprüfungsleistungen (38,6 T€), anderen Bestätigungsleistungen (9,0 T€), Steuerberatungsleistungen (8,0 T€) und Honorar für sonstige Leistungen (6,0 T€).

ANHANG/SONSTIGE ANGABEN

Zusammensetzung der Organe

Gesellschafter

Stadt Willich	64,0 %
rhenag Beteiligungs GmbH, Köln	25,1 %
Wasserwerk Willich GmbH	10,9 %

Aufsichtsrat

Funktion / Beruf

Vorsitzender

Prof. Dr. Siegfried Kirsch
Dekan

1. Stellvertretender Vorsitzender

Jens Schmidt, kaufm. Geschäftsführer
RWE Netzservice GmbH

2. Stellvertretender Vorsitzender

Bernd-Dieter Röhrscheid
Studiendirektor i. R.

Mitglieder

Thomas Brandt

Sascha Fassbender

Josef Heyes
Bürgermeister Stadt Willich

Walter Ingmanns
Wirtschaftsprüfer

Dr. Achim Schröder, kaufm. Geschäftsführer
Westnetz GmbH

Mit beratender Stimme

Willy Kerbusch, Erster Beigeordneter und
Kämmerer Stadt Willich

ANHANG/SONSTIGE ANGABEN

Vertreter der Gesellschafter

Josef Heyes	Bürgermeister Stadt Willich
Willy Kerbusch	Erster Beigeordneter und Kämmerer Stadt Willich
Jens Schmidt	Kaufmännischer Geschäftsführer RWE Netzservice GmbH

Geschäftsführung

Geschäftsführer Albert Lopez

Bezüge der Organe

Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder 30,2 T€

Willich, 12. Juni 2014



Albert Lopez
Geschäftsführung

Der Jahresgewinn 2013 beträgt

€
4.952.052,79

Zwischen der Stadtwerke Willich GmbH und dem Gesellschafter Stadt Willich – Betrieb gewerblicher Art „Freizeitbad de Bütt“ – als Organträger besteht seit dem Jahr 2004 ein Gewinnabführungsvertrag. Als außen stehende Gesellschaften der Organgesellschaft ist der rhenag Beteiligungs GmbH sowie der Wasserwerk Willich GmbH vertraglich eine Ausgleichzahlung zugesichert.

Der Jahresgewinn des Geschäftsjahres 2013 ist wie folgt abzuführen:

Stadt Willich

3.169.313,79

rhenag Beteiligungs GmbH, Köln

1.242.965,25

Wasserwerk Willich GmbH

539.773,75

Willich, 12. Juni 2014



Albert Lopez
Geschäftsführung

WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Willich GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasst die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen im Gesellschaftsvertrag sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die interne Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit erkannt werden kann, ob die Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie in der internen Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten in der internen Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 2 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt."

Krefeld, 13. Juni 2014

thp treuhandpartner gmbh

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft

gez. Welling
Wirtschaftsprüfer

gez. von Beckerath
Wirtschaftsprüfer